

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	109 (1983)
<b>Heft:</b>	16
<b>Rubrik:</b>	Max Rüegers buntes Wochenblatt : die Seite für Herz, Gemüt und Verstand

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Sinnspruch der Woche

**Lass Frühlingslüfte wehen –  
wir möchten Beine sehen!**

Telegramm an Petrus

## Max Rüegers Buntes Wochenblatt

Die Seite  
für Herz, Gemüt  
und Verstand

## Fässerwissen – Besserwissen

Konzertierte Sätze aus diversen giftigen Streitgesprächen

«Können Sie uns nähere Angaben über den Verbleib ...?»

«Nähere Angaben sind nur im weiteren Sinne möglich.»

«Wir halten es für denkbar unmöglich, dass das Seveso-Gift im Transit unsere Region ...»

«Auch für unmöglich denkbar?»

«Unser italienischer Vertragspartner ...»

«Die französische Firma hat unserem italienischen Vertragspartner, respektive, ich korrigiere, deutschen Vertragspartner, der wiederum in Italien, da sind wir nicht informiert, die Rechtslage ...»

«Für uns ist die Situation klar – da noch alles im Fluss ist, und gewissermassen Schweigepflicht, wir haben jedenfalls keine Ahnung, wir sind ordnungsgemäss ...»

«Alle Dokumente ...»

«Uns liegt an rascher Aufklärung, leider ist in diesem Fall nichts hundertprozentig unmöglich, wir haben in einem Fernschreiben an ...»

«Bevor nicht unsere Vertragspartner ...»

«Der Begriff Seveso hindert uns daran, die Angelegenheit ...»

«Auch wir bedauern ...»

«Auch wir bedauern ...»

«Wir können nicht ausschliessen, dass die Giftfässer von dort nach hier an uns vorbei, aber zu 80 Prozent halten wir es für unwahrscheinlich, wobei die 20 Prozent in Folge ...»

«Zwischen Bern und Bonn laufen ...»

«Das muss alles nach den gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen Länder ...»

«Wir verlangen die Wahrheit ...»

«... sagt die Wahrheit!»

*Das Bunte Wochenblatt fasst zur Klarstellung für seine Leser die gegenwärtige Situation bei Redaktionsschluss zusammen:*

«Nähere Angaben für unmöglich denkbar nicht informiert alle Dokumente rascher Aufklärung wir bedauern gewissermassen Schweigepflicht wir können nicht ausschliessen aber zu 90 Prozent gesetzliche Bestimmungen wir bedauern die Wahrheit ich korrigiere nicht informiert Rechtslage nichts hundertprozentig unmöglich.»

### HINWEIS

## Der neue BW-Wochenroman

Sie sind eine verschworene Gemeinschaft. Sie haben sich vor elf Jahren zusammengefunden, und jetzt ernten sie die Früchte ihrer Saat. Sie sind gefragt in den Luxushotels in ganz Europa, sie begleiten Stars bei Galaauftritten, sie kennen kaum freie Termine. Sie – das sind die «Ananas-Boys». Eigentlich nannte sich die Band «Yellow Fellows» – aber nachdem ihre erste Single «A na – da is ana a nass» während sieben Wochen in den Charts ganz oben zu finden war, hing der zweite Name vorne dran.

Der BW-Roman «Musik für tausend Herzen» zeigt uns den harten Alltag und die zauberige Glitzerwelt des Showbusiness – nicht bei den ganz Grossen, sondern bei denen, die noch Menschen blieben wie du und ich.

Beginn im nächsten Heft.

### Leserstimmen zum BW-Wochenroman

«Im Namen ungezählter Servieträger danke ich dem Autor, Jean-Jacques Binzer, dafür, dass er in seinem ergreifend geschriebenen Roman unseren Berufsstand dadurch ehrt, indem er das Rösli im Leue als standhaft gegenüber allen oberflächlichen Verführungen schilderte.»

Gaby D. im «Kreuz», F.

\*

«Ich habe den Roman «Rösli im Leue» mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt. Besonders sympathisch war mir darin der Lauener Toni. Können Sie mir die Adresse mitteilen?»

Margrit G. in B.

(Anm. der Red.: Handlung und Personen dieses Romans sind frei erfunden. Deshalb entsprang auch die Figur des Lauener Toni der Phantasie.)

\*

«Mit Interesse las ich Ihren Roman «Rösli im Leue». Ich habe mich sehr geärgert über die Tatsache, dass Leutnant Ritter gegenüber einem Molkereiangestellten bei Fräulein Rösli den kürzeren zog. Ich heisse auch Ritter, bin auch Leutnant – aber solches ist mir noch nie passiert im WK. Ansonsten fand ich vor allem die Schilderung der kameradschaftlichen Momente sehr treffend. Ritter, Leutnant, K.

\*

«In Ihrem Roman wurde ich persönlich sehr gut getroffen.»

Rösli vom Leue

## Apropos Lächeln

Das BW meint – was meinen Sie?

Gegenwärtig erfolgreichstes Photomodell – mit einer Tagesgage von 6000 Franken – ist die Ingrid-Bergman-Tochter Isabella Rossellini. Eine wunderschöne, bezaubernde Frau, die eigentlich voller Heiterkeit durchs Leben schweben könnte. Wenn nicht ...

Ja, wenn da nicht ein Vertrag wäre. Mit einem Kosmetikkonzern. Dieser Konzern zahlt der Isabella gute 6 Millionen für TV-Werbespots. Aber:

Dafür darf Isabella auf Photos und sonst im Fernsehen nicht lachen. Jawohl, sie darf nicht lachen. Ansonsten verliert sie die 6 Millionen. Sie hat geheimnisvoll ins Objektiv zu blicken,träumerisch, sinnlich liegt wohl auch noch drin, nur Lachen ist verboten. Kann man für 6 Millionen aufs Lachen verzichten? Oder soll man, bei einem derartigen Angebot, alternativ trotzdem der Allmacht aller Kosmetikkonzerne sich entgegenstemmen und das Lachen als Argument einbringen? In dieser Phase noch mit steinerner Miene? 6 Millionen kontra Lachen – was meinen die BW-Leser?

### Bekanntschaften

Probe-Partnervorschläge gratis durch 01/2012192, Selectron Universal, 8039 Zürich

\*\*\*

InterMatch Hobby- u. Freizeit-Kontakt, 01/2021315, Fach 9, 8027 Zürich

### Internationale



St.Alban-Vorstadt 9

Neuerscheinungen

## AMERICA LATINA

Öffnungszeiten:  
Mittwoch und Samstag  
16 bis 18.30 Uhr